

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 29.03.2015

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

das heutige Sonntagswort möchte ich vor allem dazu nutzen seiner Exzellenz, dem Herrn Außenminister der Russischen Föderation Sergej Viktorowitsch *Lawrow* nachträglich zu seinem 65. Geburtstag zu gratulieren.

Am 21. März hat er dieses reife Alter erreicht, an dem Männer eigentlich in ihr verdientes Rentenalter eintreten. Er aber arbeitet für sein Heimatland, die Russische Föderation, ehrhaft weiter. Mit dieser Arbeit handelt er edel, also mit bester Vernunft für das Leben der Menschen, nicht nur in seinem Heimatland. Ganz zum Gegenteil der sog. „westlichen Demokraten“, die sich als Vasallen den Rothschild- & Rockefellerclans verdingen, um deren Machtbedürfnisse zu befriedigen. Sergej Viktorowitsch *Lawrow* lebte lange Zeit als Vertreter der Sowjetunion und später der Russischen Föderation in den USA. Im Gegenteil zu anderen hat er sich nicht kaufen lassen und stets für sein Heimatland gearbeitet. Gearbeitet in wahrhafter diplomatischer Mission für Frieden und Verständigung und nicht für Krieg und Zerstörung. Er ist einer derer, die ich –die Seinen von Putin – nenne, denn Putin wäre allein nicht in der Lage das zu vollbringen, was er und die Seinen für Rußland tun.

So sagte z. B. Gorbatschow immer wieder, daß die Russen ihr Weltreich aufgegeben haben um Krieg zu verhindern. Sie ließen alles, was wollte, sich vom eigentlichen Russischen Reich abspalten ohne evtl. mit militärischen Mitteln zu versuchen diese zu halten. So u. a. Weißrußland, Estland, Lettland, Georgien, Kasachstan, Usbekistan, Aserbaidschan, Moldawien und nicht zuletzt die Ukraine. All diese Gebiete gehörten zum ehemaligen Russischen Reich bis 1917 und wurden im Zuge des 1. Weltkriegs und der Oktoberrevolution zu Sowjetrepubliken umgewandelt und konnten sich deswegen mehrheitlich 1991 von dem Gebiet der Sowjetunion (Rußland) abspalten, im Zuge dessen, die Russische Föderation entstand und die ehemaligen Sowjetrepubliken mit dieser die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) wurden. In all diese unabhängigen Staaten drangen nun ungehindert westliche Nichtregierungsorganisationen (NGO) ein und nahmen sich heraus das russische Volk hinter das Licht zu führen und seines Hab und Guts zu berauben. Mit dabei waren die Adenauer-, die Ebert-, die Böll-, später aber auch die Soros- Stiftung und viele weitere solcher Gebilde. Es waren aber auch die Geheimdienste wie CIA, der Mossad und der MI6 Vorort tätig. Das führte dann zu der Situation, daß das gesamte ehemalige Russische Reich am Boden lag. Erst als Putin zum Präsidenten wurde änderte sich diese Lage zumindest in der Russischen Föderation schlagartig. Schaut man einzig auf Georgien ist es dort durch den Vasallen Saakaschwili gelungen, die israelischen Interessen durchzusetzen, so daß es der Russischen Föderation nichts anderes übrigblieb als die mehrheitlich mit Russen besiedelten Gebiete Südossetien und Abchasien vor der Vernichtung zu retten. Die Kriegshandlungen wurden hernach sofort wieder eingestellt um den Volkes Willen dieser Regionen zu entsprechen. Ebenso war es dann im Jahr 2014 auf der Krim als die russischen Streitkräfte dem Volk die Abgabe und somit Verkündung seines Willens sicherten und die ukrainischen Streitkräfte in ihren Niederlassungen hielten und das ohne militärische Auseinandersetzungen. Nein, Putin und die Seinen, bedürfen keines Krieges wie er in Lugansk und in Donezk ausgebrochen ist, nicht im geringsten ist das ihr Wille und Interesse im Gegensatz zu den westlichen „Demokraten“ also den Volksbeherrschern, die in Kiew den Umsturz langfristig durch Putsch (Verfassungsbruch) geplant haben um sich nunmehr des restlichen Hab und Gut , was die Ukrainer noch besaßen, zu bemächtigen. Monsanto, die Soros-Stiftung und viele weitere solcher heimatlosen rauben nun im Zuge des wirtschaftlichen Niedergangs dem russischen Grenzland, also der Ukraine, Land und Gut. Dafür benutzen sie willige

Oligarchen wie Poroschenko und Jazenjuk. Das Julchen, also die Timotschenko, die der Genscher mit viel Trubel in die BRD holte, aber auch den Boxer, den Klitschko hat man inzwischen nicht mehr gebraucht und ließ sie wieder fallen.

Im Dezember 1989 auf Malta hat man während einer Konferenz unmittelbar zur Wende das neue Nachkriegssystem geformt. Hier hat es Gorbatschow nicht verstanden, daß die westlichen Volksbeherrscher seinen Willen, daß es keine Verlierer aber auch keine Gewinner geben sollte, mit Füßen getreten und die Schwäche der Sowjetunion genutzt haben um ihre Macht weiter auszudehnen, bis hin zu dem Plan Rußland insgesamt zu zerstören. Hierzu empfehle ich unbedingt den hervorragenden Kommentar von Peter Bachmeier [1], der dazu mit klarem Hintergrundwissen über diese Sachen ausführt. Nein, Putin und die Seinen, können keinen Krieg gebrauchen, sie brauchen Frieden um ihre Volkswirtschaft dahin zu bringen, daß sie dem Volk dient. Und genau das ist ganz im Gegensatz zum Willen der heimatlosen Zionisten, die sich all das Hab und Gut unter die Nägel reißen wollen und die Menschen dem Untergang ausliefern. Rußland ist nun gezwungen seine Rüstung hochzufahren, seinen Waffenbestand zu modernisieren um sich gegen einen Angriff des Westens, mit dem es die „Demokratie“ aufgezwungen bekommen soll, zu wehren. Geld, was nicht für die Menschen und deren Leben zur Verfügung steht wird verbraucht, aber nicht nur in Rußland, auch in allen anderen teilen der Welt, wobei die Verursacher die „westlichen Demokraten“ sind, indem sie ihre Rüstung auf Befehl der US hochfahren. Die US selbst hat sich inzwischen fast totgerüstet, besser gesagt sich nicht selbst, sondern die USA, der sie inzwischen mehr als 18 Billionen Dollar aufgebürdet haben.

So sagt Prof. Richard Sawka von der Universität Kent auf dem Lehrstuhl für Rußland und Politikforschung in einem Interview [2] ebenfalls, daß Rußland keinen Krieg gebraucht und an der jetzigen Situation in der Ukraine Washington und Brüssel die Schuld trägt. Daß Rußland nicht am Krieg in der Ukraine schuld ist, kann man auch daran erkennen, daß hochgestellte Leute aus dem Umkreis des Kremls, die versuchten das Gegenteil zu erreichen, ruhiggestellt werden. So z. B. Alexander Dugin [3], der sich selbst zu Putins Beratern zählte. Dieser hat ein großrussisches Reich über ganz Europa favorisiert, in keiner Weise ist das der Wille der Russen und vor allem der anderen europäischen Nationen. Aber auch ein als bis zum Verteidigungsminister der Republik Donezk hochgedienter Igor Strelkow wurde vom Kreml zurückgepfiffen. Dieser hatte vor, daß russische Reich in den Grenzen von 1939 militärisch wieder herzustellen [4], was ebenfalls in vielen 1991 abgespaltenen Teilen des russischen Reiches von der Mehrheit der Menschen nicht gutgeheißen würde. Deshalb wurde er von der russischen Regierung, besser gesagt der der Donezker Volksrepublik, abgesetzt. Die sowjetischen Grenzen von 1939 beinhalteten das russische Reich in den Grenzen, die im Zuge des Versailler Vertrages ohne Zutun der damaligen russischen Regierung von den Ententemächten (Großbritannien, Frankreich) festgelegt und als Cursonlinie bezeichnet wurden. Dieses von Fremdmächten festgelegte Gebiet beinhaltete nicht das volle russische Zarenreich vor dem 1. Weltkrieg. Pisulski, ein anmaßender polnischer Führer eroberte mit der Hilfe der Ententemächte von Rußland große Gebiete, die auf dem heutigen Gebiet der Ukraine und Weißrußland lagen. Nur diese Gebiete, die Pisulski annektiert hatte, ohne den Willen seines polnischen Volkes, geschweige denn den der Völker der annektierten Gebiete zu beachten, hat Stalin 1939 in das russische Reich zurückgeholt. Stalin hat sich also nicht wie irrümlicher Weise verbreitet Polen mit Hitler geteilt. Die Nachfolger von Pisulski, zumindest derjenigen, die in den heutigen polnischen Mainstreammedien wie RZECZPOSPOLITA das Sagen haben, schwingen eine ebenso große Lippe wie Pisulski. So wurden sie am 20.03.2015 im „freiheitlichen“ Deutschlandfunk folgendermaßen zitiert: *„Gründe für das Aufblühen des tunesischen Terrorismus sind unter anderem die instabile Lage im benachbarten Libyen und der Bürgerkrieg in Syrien. Die EU schätzt, dass heute*

etwa 3.000 tunesische Staatsbürger in den Reihen des Islamischen Staates stehen. Sie sind die größte ausländische Gruppe im IS. Der IS zahlt einem Kämpfer 300 bis 3.000 Dollar im Monat – das ist bedeutend mehr als der Mindestlohn in Tunesien, der bei 200 Dollar liegt. Die tunesischen Dschihadisten genießen relative Freizügigkeit – viele von ihnen kehren zu ärztlichen Behandlungen oder zur Erholung nach Tunesien zurück – oder mit der Aufgabe, neue Kämpfer zu rekrutieren",

Ja, frage ich mich da, ist der afrikanische Frühling in Tunesien, Algerien, Libyen und Ägypten ohne Sommer in den Herbst übergegangen, ist die Jasminrevolution in Tunesien völlig daneben gegangen? Aber nein, es ist genau so gekommen wie es die mächtigen Anstifter, die Usraeler wollten. Man mußte Ägypten, Algerien und Tunesien zerstören um hernach Libyen niederringen zu können, den Machthaber Gaddafi hat man in dem Zuge gemeuchelt. Warum hat man ihn gemeuchelt? Weil er Hunderttausenden Ägyptern, Algeriern und Tunesiern Arbeit in Libyen gegeben hat, weil er die libyschen Stämme zwar nicht geeint aber zumindest ruhiggestellt hat, weil er die Ölmilliarden nicht mehr den heimatlosen Zionisten in die Taschen fließen ließ, sondern diese in das arme Afrika investierte, weil er mit riesigen unterirdischen Wasserreserven die Wüste zum blühen brachte und damit Hungersnöte in Afrika der Vergangenheit angehören zu lassen. Das verhinderte die Flüchtlingsströme, die nach dem Niedergang Gaddafis über das Mittelmeer losbrachen, bei denen Zigtausende jämmerlich ertrunken sind.

So zählt die chinesische RENMIN RIBAO, am selben Tag im freiheitlichen DLF zitiert, die Mißstände, die von der „demokratischen Revolution“ nicht beseitigt, eher sogar verstärkt wurden, auf: *"Die Wirtschaft liegt am Boden, die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander und die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch. All das spielt den radikalen Islamisten in die Hände. Dazu kommt, dass im Zuge der Regierungsumbildungen Beamte entlassen wurden, die auf dem Gebiet der Terrorismusbekämpfung viel Erfahrung hatten. Ebenso wenig hilfreich ist, dass das wiederholt überarbeitete Antiterrorgesetz immer noch nicht vom Parlament verabschiedet wurden"...*

So haben die freiheitlichen demokratischen Volksbeherrscher, oh Entschuldigung, selbst nennen sie sich ja Demokraten, es geschafft Gebiete, die angefangen haben friedlich zu leben, wieder in den Terrorismus zurückzuführen um von dort aus die ganze Welt damit zu befeuern.

Dieser tiefe Graben zwischen den islamisch Gläubigen, wie er zwischen den Sunniten und Schiiten besteht, hat man nun in fast 100 Jahren mit Sorgfalt ausgehoben. Mehrheitlich stammen die Anhänger des „Islamischen Staates“ den Sunniten ab, die während des Terrorregimes der US im Irak und in Afghanistan rekrutiert wurden und mit verlorenen US-Waffen [5] unterstützt werden. Reichen diese Waffen nicht werden andere über Saudi Arabien und Katar weitergereicht. Saudi Arabien, genauso Schützling der US wie das ägyptische und pakistanische Militär (dieses hat deswegen Atomwaffen im Gegensatz zum Iran), wird nun angefeuert wie einst Sarkozy in Libyen den Luftkrieg im Auftrag der US im Jemen auszuführen. Im Jemen, wo sich die Huthi - Rebellen gegen einen Diktator, der mit hinterhältiger US-Unterstützung an die Macht kam, wehren. Hinterhältig an die Macht gekommen? Nein, er ist mit 99,8% gewählt worden, ein besseres Ergebnis als Honecker, ein besseres Ergebnis als das auf der Krim. War aber das Ergebnis von Honecker bereits für die „westlichen Demokraten“ ein rotes Tuch, so war der Wille der Menschen auf der Krim wieder zu Rußland gehören zu wollen, das Signal zum Sturm auf die Ukraine. Dieser jemenitische Präsident Hadi aber wird der als international anerkannte in den Mainstreammedien genannt, obwohl er 2012 zu seiner ach so siegreichen Wahl keinen Gegenkandidat hatte uns spätestens nach zwei Jahren eine erneute Wahl und

diese mit mehreren Kandidaten stattfinden sollte. Nein hat er sich gedacht, ich öffne den Jemen den Usraelern, davon habe ich mehr Eigennutz und die die sich dagegen wehren, werden nun im Auftrag von den Saudis niedergebommt. Und das wiederum ist nach BRD-Regime völkerrechtlich in Ordnung und wird von diesen unterstützt. Also unterstützen die Deutschen, weil sie das BRD-Regime gewähren lassen, nach wie vor das Morden in der Welt. Allein in den letzten 12 Jahren haben die Kriegszüge für Mord und Raub im Nahen Osten 2 Millionen Tote [6] gefordert. Die Toten in den anderen Regionen der Welt gar nicht mitzuzählen.

Und ganz im Sinne, wie es die großen Imperien schon immer getan haben, zieht jetzt ein Werbezug, Dragoon Ride, [7] durch die Landen. Aus dem Baltikum durch das Pisulski-Polen über Tschechien bis hin nach Bayern. Eine Demonstration des Zusammenhalts der Nato vor den Grenzen Rußlands. Zusammenhalt der Nato? Doch eher eine Darstellung des Machtanspruchs des US-Imperialismus, der Rockefellerclans gegenüber Rußland und Europa, also der Rothschildclans, die wie nach dem 2. Weltkrieg im Nahen Osten nun auch in Europa ausgeschaltet werden sollen. Es streiten sich also hauptsächlich die Rockefeller mit den Rothschildern um die Beute, die für beide zu klein ist, auf dem Rücken der Menschen, die darunter leiden müssen. So wie es schon Jahrtausende der Gang der Welt ist, alle großen Imperien, alle großen Bauten wurden stets mit dem Blut von Menschen errichtet und immer wieder ist es dasselbe Spiel und die Menschen wollen dieses Spiel nie und nimmer erkennen.

Ich frage mich nun berechtigt, wann es denn die Deutschen in ihrer Mehrheit als notwendig erachten würden wieder gut zu Denken, gut zu Reden und gut zu Handeln.

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[1] <http://www.zeit-fragen.ch/index.php?id=836>

[2] <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2015/03/09/britischer-forscher-eu-politik-in-der-ukraine-war-dummheit-im-grossen-stil/>

[3] <http://www.youtube.com/watch?v=e-oH58VA5Rw>

[4] <http://www.spiegel.de/politik/ausland/igor-strelkow-ich-traeume-von-russland-in-den-grenzen-von-1939-a-1024146.html>

[5] <http://www.rtdeutsch.com/14851/international/ex-us-army-offizier-zu-rt-etablierte-us-taktik-waffen-an-extremisten-zu-verlieren/>

[6] <http://german.irib.ir/nachrichten/politik/item/279937-psr-%C3%BCber-zwei-millionen-tote-bei-us-milit%C3%A4reins%C3%A4tzen-im-nahen-osten>

[7] <http://de.sputniknews.com/politik/20150328/301687075.html#ixzz3VhiWxBXS>